32. Jahrgang Nr. 1 Frühjahr 2017

Immanuel-Bote

Evangelische Immanuel-Gemeinde
Königstein im Taunus



Die Welt als Scheibe, überwölbt von einer Kuppel:
Ein biblisches Weltbild, gebaut von den Konfirmanden der Gruppe K 2017

„… und Gott sah an alles, was er gemacht hatte,
und siehe, es war sehr gut.“
1. Mose 1, 31

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Menschen der Bibel hielten die Welt für eine Scheibe, die von der Urflut umgeben ist. Der Himmel erschien ihnen als eine feste Kuppel, die das Wasser vom Trocknen trennt, so dass für Pflanzen, Gestirne, Tiere aller Art und Menschen ein sicherer Raum zum Leben entstand.
Im großen Schöpfungsgedicht 1. Mose Kapitel 1 wird die Erschaffung der Welt beschrieben als das Sechstagewerk Gottes. Der Schöpfer, sagt dieses Gedicht, schafft die Welt, indem er Ordnung ins Chaos bringt. Tag und Nacht, Land und Wasser, Himmel und Erde: alles findet seinen Ort. Auch die Ruhepause am 7. Tag.
Durch Gottes schöpferisches Wort wird das Leben aus dem Nichts gerufen ins Dasein. Und Gott gefällt das Ergebnis!

Wir Menschen, als Mann und Frau erschaffen (die Geschichte von Adam und Eva steht in Kapitel 2 in einer anderen Schöpfungsgeschichte!), werden in diese gute Schöpfung hineingesetzt und erhalten den Auftrag, die Welt zu bevölkern und in ihr Verantwortung zu übernehmen. Gedacht ist der Mensch in dieser biblischen Sichtweise als ein Gegenüber zu Gott. Darum gibt es hier auch keine Abstufung zwischen einzelnen Menschen, etwa zwischen Freien und Sklaven, Mächtigen und Untergebenen.
Die von Gott dem Menschen gegebene Welt soll zum Leben dienen. Sie ist nicht zum Fürchten - so sind etwa die Sterne nur „Beleuchtungskörper“, die Gott an den Himmel hängt, sie haben aber keine Macht über das menschliche Schicksal.

Die Konfirmanden der Gruppe K 2017 haben vergangenes Jahr ein biblisches Weltbild nachgebaut. Nun versteht man besser, wie die Menschen vor 3000 Jahren dachten. Merkwürdig, dass die biblische Sicht auf den Menschen aktuell ist und bleibt, obwohl das wissenschaftliche Weltbild ganz anders aussieht. Die Bibel fragt nicht nach wissenschaftlicher Einsicht, sondern nach dem Auftrag und der Freiheit des Menschen. Nach seinem Verhältnis zu Gott, zur Schöpfung und zum Mitmenschen. Themen, die uns beschäftigen - gerade jetzt! Mehr darüber im Mai beim Konfi-Gottesdienst!

Herzlich, Ihre

Katharina Strodt-Nürnberger

Ostern 2017 in der Evangelischen Immanuelkirche

Palmsonntag, 9. April, 10.00 Uhr
Gottesdienst mit Goldener Konfirmation

Gründonnerstag, 13. April 2017, 19.30 Uhr
Tischabendmahl im Adelheidstift
Predigt: Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Karfreitag, 14. April 2017, 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Felix Mendelssohn Bartholdy
„Christe, du Lamm Gottes"
Königsteiner Vokalensemble, Orchester
Musikalische Leitung: Katharina Götz
Predigt: Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Ostersonntag, 16. April 2017
6.00 Uhr
Osterfeuer vor der Kirche. Ostermette,
anschließend Osterfrühstück im Adelheidstift
10.00 Uhr
Kantatengottesdienst
Johann Walter
„Christ lag in Todesbanden"
Vokalensemble Königstein
Musikalische Leitung: Katharina Götz
Predigt: Pfarrer Dr. Neuschäfer

Ostermontag, 17. April 2017, 10.00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Predigt: Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

„Was ist denn fair?“
Weltgebetstag 2017 kommt aus den Philippinen

„Was ist denn fair?“ Diese Frage beschäftigt uns, wenn wir uns im Alltag ungerecht behandelt fühlen. Besonders, wenn wir lesen, wie ungleich der Wohlstand auf unserer Erde verteilt ist. In den Philippinen ist die Frage der Gerechtigkeit häufig Überlebensfrage. Mit ihr laden uns philippinische Christinnen zum Weltgebetstag ein. Ihre Gebete, Lieder und Geschichten wandern um den Globus, wenn ökumenische Frauengruppen am 3. März 2017 Gottesdienste, Info- und Kulturveranstaltungen vorbereiten.

Die über 7.000 Inseln der Philippinen sind trotz ihres natürlichen Reichtums geprägt von krasser Ungleichheit. Viele der über 100 Millionen Einwohner leben in Armut. Wer sich für Menschenrechte, Landreformen oder Umweltschutz engagiert, lebt nicht selten gefährlich. Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen.



Ein Zeichen globaler Verbundenheit sind die Kollekten zum Weltgebetstag, die weltweit Frauen und Mädchen unterstützen. In den Philippinen werden Projekte für das wirtschaftliche, gesellschaftliche und politische Empowerment von Frauen, für ökologischen Landbau und den Einsatz gegen Gewalt an Frauen und Kindern unterstützt.

Weltgebetstag 2017
Freitag, 3. März um 17 Uhr
Katholisches Gemeindezentrum
Georg-Pingler-Straße 2

„Die Abenteuer Davids“
Familiengottesdienst 12. März 2017

Kinderlachen erfüllt den Saal, es wird ausgeschnitten, angemalt und geklebt, bis jedes Kind sein Schäfchen hat: eins mit glatter Wolle, ein strubbeligem Fell und eins, das aussieht wie eine Wolke. Und dann das mit dem Babybauch.



Zur Kleinen Kinderkiche kommen alle 14 Tage ungefähr 20 Kinder mit ihren Müttern. Jetzt im Frühjahr werden wieder einmal die Davidsgeschichten erzählt: wie der jüngste einer großen Brüderschar zum künftigen König erwählt wird; wie er sich im Kampf mit dem Riesen Goliath als mutiger und klüger erweist und mit Gottes Hilfe siegt; wie er später am Hof des König Saul dessen Depressionen durch Musik aufhellt: für jedes Kind sind in diesen Geschichten des Alten Testaments wichtige Botschaften zu entdecken!

Natürlich gehören zur Kinderkiche auch Musik, Kerzen, feste Rituale der Begrüßung und Verabschiedung und der obligatorische Schluss-Keks, das süße „Amen“ in der Kinderkirche.

Und ab und zu ein Familiengottesdienst „mit allen“ - also mit den Kindern aus dem Kindergarten und denen der Grundschule, aus Krabbelkreisen und der Singschule.

Diesmal feiern wir am 12. März um 11.30 Uhr. Anschließend gibt es ein Davids-Frühstück!

„All things bright and beautiful“
6. Mai: Gottesdienst mit Schöpfungsliedern

Zu den Begabungen unserer Konfirmanden gehören etwa 20 verschiedene Sportarten - vom Parcour bis zum Stepdance und vom Fußball bis zum Klettern. Viele unserer Jugendlichen haben sich bereits erprobt als Schauspieler, im Tanz, beim Kochen, Malen und im öffentlichen Auftreten. Und einige spielen ein Instrument, Geige, Flöte, Klavier, Schlagzeug oder Klarinette.

Dass alle singen können, soll am 6. Mai im Gottesdienst hörbar werden. Hier erklingen alte und neue Schöpfungslieder wie etwa John Rutters bekanntes „All things bright and beautiful“, dem die Konfirmanden im zweistimmigen Chor und begleitet von Klavier und Schlagzeug ihre Stimmen leihen werden.

Eingeladen zum Mitsingen sind auch die Eltern unserer Jugendlichen. Eine Probe für den Gottesdienst wird noch verabredet.

Und gefeiert wird dann am Sonntag, 6. Mai 2017 im Gottesdienst um 10 Uhr.



Luther im Taschenformat
„ … so kann und will ich nichts widerrufen…“
Luthers Rede auf dem Reichstag 18. April 1521

Die berühmte Begegnung zwischen Martin Luther und dem jungen Kaiser Karl V. auf dem Reichstag zu Worms im April 1521 hatte eine längere Vorgeschichte. Seit der Veröffentlichung der 95 Thesen gegen den Ablass im Herbst 1517 sah Luther sich der Kritik durch die kirchliche Obrigkeit ausgesetzt. Sie gipfelte im Juni 1520 in der Androhung des Kirchenbanns durch Papst Leo X. Luther hatte zwar immer wieder verlangt, man möge seine Lehren durch die Heilige Schrift widerlegen. Doch unter Berufung auf die päpstliche Lehrgewalt und frühere Konzilsentscheidungen wurde diese Forderung abgewiesen.



Raffael,
Papst Leo X. (Giovanni de Medici),
1475 - 1521

Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen setzte aber immerhin durch, dass Luther unparteiisch angehört werde und er erreichte auch, dass Karls V. für Luther freies Geleit zusagte. So machte sich der Mönch Luther nach Worms auf.
Vor Kaiser und Reich wurde er nur eins gefragt: ob er seine von Rom verurteilten Schriften widerrufen wolle. Hierauf erbat sich Luther einen Tag Bedenkzeit, um eine Antwort zu entwerfen, die er in freier mündlicher Rede vortragen sollte.

Am folgenden Tag, dem 18. April, trug er seine Antwort vor.
Sie ist von historischer Bedeutung, weil Luther in dieser Rede die Autorität der heiligen Schrift über die angemasste Autorität des Papstes stellt. Im Gewissen fühlt er sich an die Bibel gebunden und nicht an päpstliche Dekrete oder Konzilsbeschlüsse, die oft der Bibel widersprechen.

Im Einzelnen argumentierte Luther folgendermaßen: Er habe drei Arten von Büchern verfasst:
Erstens solche, die christlichen Glauben und Sitten darlegen. Diese Schriften würden sogar von seinen Gegnern anerkannt, darum könne er sie nicht widerrufen.



Bildnis Martin Luthers, Kupferstich von Lukas Cranach d. Ä., 1520

Zweitens habe er Bücher gegen das Papsttum verfasst. Denn das römische Kirchenregiment habe die Gewissen der Menschen gefesselt, misshandelt und gefoltert und eine Tyrannei der Gottlosigkeit aufgerichtet. Hab und Gut der Deutschen werde durch diese Tyrannei (gemeint ist der Ablasshandel) verschlungen. Seine Kritik hieran zu widerrufen, mache ihn zum Aushängeschuld für die Bosheit und Tyrannei, die er bekämpfe.
Drittens habe er mit einigen Schriften einzelne Verfechter des Papsttums angegriffen. Dabei habe er, der Mönch, schroffer geschrieben als es sich für ihn zieme. Jedoch bitte er, dass man ihm inhaltliche Irrtümer beweise. So habe auch Jesus im Verhör durch die Hohenpriester, als ihm ein Diener ins Gesicht schlug, gefragt: „Habe ich unrecht redet, so beweise, dass es unrecht ist.“ (Johannes 18,23). Nur aus der Bibel werde er sich widerlegen lassen!

An dieser Stelle wurde Luther unterbrochen. Man entgegnete ihm, er rede nicht zur Sache und über Dinge, die längst von kirchlichen Konzilien entschieden seien. Er solle nun eine einfache, unumwundene Antwort „ohne Hörner und Zähne“ geben, ob er widerrufen wolle oder nicht. Luther antwortete:

„Wenn Eure Majestät und Eure Herrschaften denn eine einfache Antwort verlangen, so werde ich sie ohne Hörner und Zähne geben.
Wenn ich nicht durch Schriftzeugnisse oder einen klaren Grund widerlegt werde - denn allein dem Papst oder den Konzilien glaube ich nicht; es steht fest, dass sie häufig geirrt und sich auch selbst widersprochen haben -, so bin ich durch die von mir angeführten Schriftworte überwunden. Und da mein Gewissen in den Worten Gottes gefangen ist, kann und will ich nichts widerrufen, weil es gefährlich und unmöglich ist, etwas gegen das Gewissen zu tun.
Gott helfe mir. Amen.“

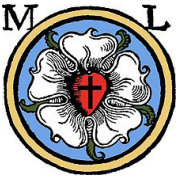


Luther auf dem Reichstag zu Worms (Zeitgenössischer Holzschnitt)

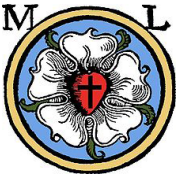
Luther (ganz links) wird vom Reichsmarschall Ulrich von Pappenheim in den Saal geführt. In der Mitte steht Dr. Johann von der Ecken, der Vertreter des Mainzer Erzbischofs, in seiner Rolle als Sprecher des Kaisers. Rechts hinter ihm thront Kaiser Karl der V. vor dem Reichsadler.
An der rechten Wand unter dem Fenster mit Butzenscheiben ganz links, mit einem Barett in der Hand, wahrscheinlich Friedrich der Weise, Kurfürst von Sachsen, neben ihm weitere Vertreter der Reichsstände.
Am Boden eingetragen sind die Worte „Intitulentur libri“: „Man verlese die Titel“ der Bücher Luthers, die er widerrufen sollte.
Unten die berühmten deutschen Worte (in damaliger Schreibweise): „Hie stehe ich, ich kan nicht anders, Got helffe mir Amen.“
Der Anfang dieser Worte findet sich nicht in Luthers Rede, die mit einem schlichten „Gott helfe mir, Amen“ endete.

Veranstaltungen der Evangelischen Immanuel-Gemeinde im Jubiläumsjahr der Reformation 2017

„Dem Volk aufs Maul geschaut“
Martin Luthers Sprache
Vortrag mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer
Samstag, 11. März 2017, 18.00 Uhr, Ev. Immanuelkirche



Was verstand Martin Luther unter Religion?
Vortrag mit Pfarrer Dr. Neuschäfer
Samstag, 20. Mai 2017, 18.00 Uhr, Ev. Immanuelkirche



Martin Luther
Kindermusical von Gerd-Peter Münden
Mit der Großen Kinderkirche und den
Kurrendegruppen der Ev. Singschule
Sonntag, 11. Juni 2017, 18.00 Uhr, Ev. Immanuelkirche

Integration in Königstein

Integration hat viele Facetten.
Eine neue ist der Integrationskurs im Kirchenladen, an dem 14 Asylbewerber teilnehmen. Wie einige andere vor ihnen, haben sie ein dickes Brett zu bohren. Sie lernen Lesen und Schreiben - in einer so schwierigen Sprache wie Deutsch ist das keine Kleinigkeit.

Der Kurs wird vom Internationalen Bund organisiert, der als Lehrerin in Marie-Luise Knechtel eine versierte und erfahrene Lehrerin engagiert hat. Neben der Alphabetisierung stehen auch landeskundliche und gesellschaftpolitische Themen auf dem Plan, also das Kennenlernen der Spielregeln in unserer Gesellschaft.

Integration ist an jedem Wochentag zwischen 16 und 18 Uhr mitzuerleben - im I-Punkt (Hauptstraße 26), wo sich Asylbewerber, Paten und Sozialpraktikanten, Schulkinder und Interessierte treffen. Hier kann jeder mitmachen, ob beim Unterstützen von Hausaufgaben, beim Karten- oder Brettspiel, man kann einfach einen Tee trinken oder auf ein Schwätzchen vorbeikommen. Hierbei gilt: Bitte alles auf Deutsch!

Außerdem wird freitags über Jobs für Asylbewerber informiert. Wobei klar ist, dass ein Job immer zur Voraussetzung hat, dass der Arbeitsuchende genügend Deutsch kann.

Manchmal muss die Integration auch erkämpft werden. Etwa wenn eine Abschiebung ausgesprochen wird, wie unlängst geschehen. Sie betrifft ausgerechnet eine Familie, die sich vorbildlich integriert hat. Die beiden Jungen haben ein gutes Halbjahrszeugnis (mit 1 in Mathe) bekommen. Ihre Mutter arbeitet im Kinderhort und der Vater hat eine Anstellung in Frankfurt in Aussicht.

Diese vierköpfige Familie nach dreieinhalbjährigem Aufenthalt in Königstein in ein Land wie Afghanistan zurückzuschicken, in dem Taliban und Milizen um die Macht kämpfen, ist ein Unding. Der Freundeskreis Asyl hat deshalb gemeinsam mit der Stadt Königstein eine Petition an den Hessischen Landtag gerichtet mit der dringenden Bitte um eine Ausnahmeregelung, die der betroffenen Familie erlaubt, in Deutschland zu bleiben und auf dem Weg der Integration weiter so erfolgreich voranzuschreiten.

Der Text der Petition ist nachzulesen unter http://www.fa-koenigstein.de/images/Petition_Kapoor.pdf

Sozialpraktikum in der Flüchtlingshilfe

Im vergangenen Jahr haben Jugendliche der Altkönigschule, der Bischof-Neumann-Schule und der St. Angela-Schule ein Praktikum in der Königsteiner Flüchtlingshilfe absolviert.
Jenny Schemuth, die vor den Herbstferien 2016 im i-Punkt mitgeholfen hat, schildert ihre Erfahrungen:

„Meine Erwartungen, hinter die Kulissen schauen zu können, wurden definitiv erfüllt.

Ich finde es gut, dass ich direkt anpacken und auch meine Ideen einbringen durfte und als vollwertige Arbeitskraft angesehen wurde.
Zum Beispiel waren meine Ideen hinsichtlich einer Marketing-Strategie für den „i-Punkt“ gefragt. Meine Aufgabe war es zu ergründen, wie man noch mehr Besucher, gerade in den Nachmittagsstunden, auf diese Einrichtung aufmerksam machen kann. Meine Gedanken hierzu waren: gemeinsame Aktivitäten, wie etwa einen Back- oder Kochnachmittag, anzubieten, um so das Interesse neuer Kundenkreise zu gewinnen. Was ebenfalls gut bei den Flüchtlingen ankam beziehungsweise nachgefragt wurde, war mein Angebot der gezielten Hausaufgabenhilfe in verschiedenen Fächern. Dabei stellte ich fest, dass viele der jungen Menschen, ganz unabhängig von ihren Sprachkenntnissen, einen unterschiedlichen Lernstand hatten, was wiederum an weiteren Faktoren, wie ihrem jeweiligen Herkunftsland und ihrem Alter lag.

Gelernt habe ich vor allem, wie wichtig die Kommunikation für das soziale Miteinander sein kann. Die Menschen, die zu uns nach Deutschland kommen, müssen sich angenommen fühlen und wissen, dass man ihnen trotz all ihrer Probleme weiterhelfen kann.

Besonders im „i-Punkt“ hat man gemerkt, dass die meisten Flüchtlinge junge Männer sind. Bis jetzt haben jedoch wenige Frauen den Weg in den ökumenischen Treffpunkt gefunden.

Anfangs ist es mir schwergefallen, meine Schüchternheit zu überwinden, jedoch hat sich diese bereits nach den ersten drei Tagen gelegt und ich konnte mich auf die Flüchtlinge einlassen. ….

Ich habe während meines Praktikums viele Erfahrungen und Eindrücke, wie den Flüchtlingen bei ihrem Integrationsprozess geholfen wird, sammeln dürfen. Bewegend waren natürlich die persönlichen Schicksale der Personen, die einem zusätzlich verdeutlichen, wie sehr diese Menschen es verdient haben, dass ihnen geholfen wird.

Das Praktikum hat mich in jeder Hinsicht bereichert.
Ich bin sehr herzlich von den ehrenamtlichen Helfern, sowie vom evangelischen Pfarramt aufgenommen worden, und bin dankbar, dass ich meine Praktikumszeit so verbringen durfte.“

Jennys Bericht nennt ein wichtiges Thema, dem sich der Freundeskreis Asyl in diesem Jahr besonders widmen möchte: den Frauen unter den Flüchtlingen besonderes Augenmerk zu schenken. Hierzu soll ein besonderes Angebot entwickelt werden, das sich besonders an die Frauen richtet und ihnen die Möglichkeit gibt, sich in einer Frauenrunde zu treffen - mit oder ohne Kinder.



Jennys Bericht zeigt, dass ein Sozialpraktikum den Horizont erweitert. Darum darf man sich auf die acht Jugendlichen freuen, die sich für Herbst 2017 als Praktikanten angemeldet haben!

Musik im Frühjahr 2017
in der Evangelischen Immanuelkirche am Burgweg

Mittwoch, 8. März 2017, 19.30 Uhr
Konzert anlässlich der
Mitgliederversammlung des
Fördervereins Kirchenmusik e. V.

„Pfeifen und Flöten“

Musik aus Moderne, Renaissance und Barock
Sabine Ambos, Bass-, Tenor- und Sopranblockflöte
Katharina Götz, Orgel



Samstag, 25. März 2017, 18 Uhr
und Sonntag, 26. März 2017, 18 Uhr
Ev. Immanuelkirche

Johann Sebastian Bach
Johannespassion (BWV 245)

Agnes Kovàcs, Sopran
Anne Bierwirth, Alt
Joachim Streckfuß, Tenor (Rezitative)
ChristianDietz, Tenor (Arien)
Sebastian Kitzinger, Bass
Richard Lgiewa, Bass (Christus)
Vokalensemble Königstein, Orchester
Leitung: Katharina Götz
Karten zu 18 € (ermäßigt 15 €)
im Vorverkauf und an der Abendkasse

Palmsonntag, 9. April 2017, 17 Uhr
Kammermusikkonzert
Josef Haydn
Streichquartett
„Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuze“
Orphelian-Quartett
Elisabeth Weber, Violine
Almut Frenzel-Riehl, Violine
Lisa Weiß, Viola
Christine Schwark, Violoncello

Karfreitag, 14. April 2017, 10 UhrKantatengottesdienst
Felix Mendelssohn Bartholdy
„Christe, du Lamm Gottes“
Vokalensemble Königstein, Orchester
Musikalische Leitung: Katharina Götz
Predigt: Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Ostersonntag, 16. April 2017, 10 Uhr
Motetten zum Osterfest
Johann Walter
„Christ lag in Todesbanden“
Vokalensemble Königstein
Musikalische Leitung: Katharina Götz
Predigt: Pfarrer Dr. Neuschäfer

Timo Winterstein für Aktion Sühnezeichen in Coventry

Mein Name ist Timotheus Winterstein, ich bin 18 Jahre alt und habe bis Ende August 2016 mit meiner Familie in Königstein gelebt. Ich am Taunusgymnasium mein Abitur erfolgreich absolviert und mich bereits während meiner Schulzeit entschlossen, einen Friedensdienst mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) zu leisten.

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste wurde 1958 unter Mitwirkung von Martin Niemöller, Lothar Kreissig und Gustav Heinemann vor dem Hintergrund der NS-Zeit gegründet unter dem Leitgedanken von Buße und Umkehr. Gemeinsam wollte man in eine andere Richtung gehen und Zeichen setzten. Zeichen von Menschlichkeit, Verständigung und Frieden. Das gilt heute noch. Im Bewusstsein, dass die Folgen des Nationalsozialismus noch immer spürbar sind und nur durch einen intensiven Dialog zwischen Kulturen, Generationen, Religionen und Völkern überwunden werden können, setzt sich Aktion Sühne Zeichen genau dafür ein, diesen Dialog zu fördern. Verwurzelt im christlichen Glauben bemüht sich ASF dabei um eine Zusammenarbeit mit allen, die für eine friedlichere und gerechtere Welt eintreten.

Heute setzt sich ASF mehr für Völkerverständigung ein und versucht Beziehungen zwischen Nationen und Individuen wieder aufzubauen um somit eine feste Grundlage für Frieden herzustellen, wobei das Gedenken an den Holocaust und den zweiten Weltkrieg nicht in den Hintergrund tritt.



Denn in Zeiten, in denen Menschen wie Donald Trump zum Präsidenten von Amerika gewählt werden, in Zeiten, in denen in vielen Teilen der Welt Kriege mit zahllosen Opfern geführt werden und Terrorismus mittlerweile eine der größten Gefahren unserer Zeit darstellt, wir uns also in einer Spirale der Gewalt befinden, bei der kein Ende so schnell in Sicht ist, finde ich es wichtig andere Zeichen zu setzten. Zeichen von Frieden, Versöhnung und Verständigung.
In Coventry (England) arbeite ich bei der Charity Coventry & Warwickshire Mind in einem Projekt namens „Reach". Hier helfe ich Kindern und Jugendlichen mit Aggressions-/ Angst- und Minderwertigkeitsproblemen an ihren Problemen zu arbeiten und mit ihren Emotionen zurecht zu kommen. In Gruppentherapien versucht man den Kindern/ Jugendlichen deutlich zu machen woher ihre Gefühle eigentlich kommen und wie man am besten damit umgeht. Dabei geht es nicht darum ihnen beispielsweise zu sagen, nicht mehr aggressiv zu werden, sondern ihnen zu zeigen wie man mit diesen Emotionen und Gefühlen umgeht und sie kontrolliert.
Dies ist allerdings nur ein Teil meiner Arbeit. Zudem arbeite ich in so genannten „Social Clubs" mit Kindern/ Jugendlichen mit Autismus. Die Social Clubs bieten den jungen Personen ein vielseitiges Angebot an Aktivitäten und Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen. Mit der jungen und mittleren Gruppe gestalten wir daher ein sehr vielseitiges Programm, welches beispielsweise Bastelarbeit, Brettspiele oder andere Aktivitäten beinhaltet. Durch die „Social Clubs" wird den Kindern die Möglichkeit geboten ein wenig aus ihrer eigene Welt heraus zu kommen, zusammen mit anderen Kindern zu interagieren und somit ihre sozialen Fähigkeiten zu verbessern.

Mit der älteren Gruppe (16-20 Jahre) gestalten wir meistens ein sehr „lockeres" Programm. Oftmals möchten sich die Jugendlichen einfach nur unterhalten oder bei einer Runde Billard oder Tischfußball entspannen. Doch auch dabei entwickeln sie sich weiter und verbessern ihre sozialen Fähigkeiten.
Als drittes helfe ich in einer Art „Buddy Projekt", Kindern, welche durch Mobbing oder andere Faktoren sehr geringes Selbstbewusstsein haben oder sehr ängstlich sind ihr Selbstbewusstsein wieder aufzubauen und sie zu stärken. Dazu gehe ich mit diesen Kindern raus und unternehme Dinge die Spaß machen, wie beispielsweise zum Rugby gehen oder andere spaßige Aktivitäten.

Die Arbeit in meinem Projekt bereitet mir große Freude und ich genieße die Zeit sehr.
Daher möchte ich mich bei der Immanuel Gemeinde und allen weiteren Unterstützern ganz herzlich bedanken, da ohne sie dieses Jahr in England nicht möglich gewesen wäre.

Viele Grüße
Timotheus

„Anacreon‘s Lute -
Airs and Songs from 16th and 17th Century England“
präsentierten Gerd Türk (Tenor) und Sam Chapman (Laute)
am 11. Februar 2017 in der Immanuelkirche Königstein



Stätten der Reformation in Hessen

Anlässlich des Reformationsjubiläums bietet die Evangelische Familienbildung vom 24. bis 25. August eine Fahrt zu wichtigen Stätten hessischer Reformationsgeschichte an.

Unter der Reiseleitung von Judith Grafe, Ev. Familienbildung, und Klaus Spory, Pfarrer i. R., werden folgende Orte besucht:
das Marburger Schloss, der Ort des „Marburger Religionsgespräches“ zwischen Luther und Zwingli;
das Kloster Haina als Beispiel für die Säkularisierung eines Klosters und Umwandlung in eine Pflegeeinrichtung;
die Schlosskirche Ziegenhain, die als „Geburtsstätte“ der Konfirmation gilt;
Homburg (Efze), der Ort der Einführung der Reformation in Hessen sowie die Unionskirche Idstein, in der der Grundstein der Union zwischen lutherischen und reformierten Gemeinden in Nassau gelegt wurde.

Historiker Dr. Dirk Richhard, Vorsitzender des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde übernimmt alle Führungen vor Ort und wird in Vorträgen unter anderem über Philipp I. von Hessen informieren.

Die Teilnahmegebühr beträgt 196 Euro im Doppelzimmer und 220 Euro im Einzelzimmer. Darin enthalten sind folgende Leistungen: Fahrt im Komfort-Reisebus, Übernachtung im 3-Sterne-Hotel, Mahlzeiten, Eintritte sowie Führungen und Vorträge. Anmeldung bitte ab sofort schriftlich bei der Familienbildung.

Evangelische Familienbildung Main-Taunus
Haus der Kirche
Händelstraße 52, 65812 Bad Soden
Telefon: 06196/56 01 80, Fax: 06196/56 01 90
E-Mail: info@evangelische-familienbildung.de
Internet: www.evangelische-familienbildung.de
Bürozeiten:
Montag bis Freitag 9.00 bis 12.30 Uhr,
Montag und Donnerstag 14.30 bis 17.00 Uhr

Neu im Team der Singschule: Kursleiterin Ute Hilz

Beim Kurs Musikalische Früherziehung für Kinder ab 3 oder 4 Jahren im Evangelischen Kindergarten im Heuhohlweg am Mittwochnachmittag von 16-16.45 Uhr hat ein Stabwechsel in der Kursleitung stattgefunden: neue Leiterin des Kurses ist Ute Hilz aus Kelkheim.



Die Mutter zweier Kinder ist Sozialpädagogin und hat eine musikpädagogische Ausbildung für die Arbeit mit Kindern. Bei der Musikalischen Früherziehung lernen die Kinder spielerisch den Zugang zur Welt der Musik. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Singen. Singen hat nachweislich einen positiven Effekt auf die geistige und sprachliche Entwicklung eines Kindes. Außerdem werden das Selbstbewusstsein und die sozialen Kompetenzen gefördert. Der Kurs ist offen für Kinder aller Glaubensrichtungen. Die Kursgebühr beträgt 20,- € pro Monat.

Informationen zur Anmeldung auch zu den Chorgruppen für die Älteren bei der Evangelischen Singschule Königstein sind erhältlich im Singschulbüro bei Simone van den Brink unter Telefon 946953 oder unter www.singschule.net.

Evangelische Singschule Königstein

Musikalische Früherziehung

Kurs Königstein
(Kinder von 3-4 Jahren)
Mittwoch, 16.00 - 16.45 Uhr
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg

Kurs Schneidhain I
(Kinder von 4-5 Jahren)
Donnerstag, 14.30 - 15.15 Uhr
Ev. Gemeindehaus Schneidhain

Kurs Schneidhain II
(Kinder von 3-4 Jahren)
Donnerstag, 15.15 - 16 Uhr
Ev. Gemeindehaus Schneidhain

Chorsingen

Finken
(Kinder von 4 - 6 Jahren)
Donnerstag, 10.30 - 11.15 Uhr und
14.30-15.15 Uhr
Ev. Kindergarten, Heuhohlweg

Kurrenden

Kurrende 1
(Kinder der 1. + 2. Klasse)
Dienstag, 16.00 – 16.45 Uhr
Musikraum der Grundschule Königstein

Kurrende 2
(Kinder ab der 3. Klasse)
Dienstag, 16.45 -17.30 Uhr
Musikraum der Grundschule Königstein

Kurrende Schneidhain
Mittwoch, 12.30 – 13.15 Uhr
(6. Schulstunde)
Musikraum der Grundschule Schneidhain

Anmeldung
zu allen Kursen im Büro der
Singschule Königstein,
Tel.: 06174 946953 oder
per E-Mail: info@singschule.net

Trauer um Stefanie Stoodt

Als liebenswürdige und begeisterungsfähige Botschafterin für die Kirchenmusik in unserer Gemeinde: so wird Stefanie Stoodt vielen Königsteinern in Erinnerung bleiben.

Tatsächlich gehörte sie seit Jahren zum Kern unseres Vokalensembles. Dass sie bei den meisten Konzerten einen zentralen Platz in der ersten Reihe einnahm, hatte zwar eher sängerische Gründe, unterstreicht aber zugleich die wichtige Rolle, die sie für die Kirchenmusik überhaupt einnahm.
So war sie als Vorstandsmitglied des Fördervereins nicht nur Schriftführerin, sondern eigentlich eine umsichtige Geschäftsführerin, die Programme entwirft, Sponsoren anspricht, Konzerte begleitet und den Kontakt zu den über 100 Vereinsmitgliedern gepflegt hat. Mit ihrer fröhlichen, anpackenden und zugleich bescheidenen Art wird sie vielen Menschen fehlen!

Es trauern um sie aber auch Kinder und Jugendliche, für die sie jahrelang als überaus motivierende und erfolgreiche Nachhilfelehrerin in Mathe gewirkt hat. Mit Geduld und Freundlichkeit hat sie manchem ihrer Schüler den Weg zum Abitur geebnet. Auch als Sporttrainerin hat sie einen großen Kreis von Menschen um sich geschart, die ihre ansteckende Freude und ihre gewissenhafte Sorgfalt vermissen werden.

Anfang Februar ist Stefanie Stoodt verstorben. Unsere Gemeinde verdankt ihr viel und gedenkt ihrer in Liebe und Anerkennung. Sie ruhe in Frieden. Ihr Andenken steht im Segen.



Am 3. Advent, 11. Dezember 2016, präsentierten die Evangelische Singschule und die Evangelische Kinderkirche in der Immanuelkirche Königstein MISTER SCROOGE, eine Kantate für junge Leute von Steve Pogson nach der Weihnachtsgeschichte von Charles Dickens.



Im ungeheizten, eiskalten Kontor von Scrooge zittert sein Sekretär Bob Cratchit mit blaugefrorenen Fingern. Scrooges Neffe scheitert mit dem Bemühen, seinen Onkel Scrooge zum Weihnachtsessen einzuladen.



Scrooge erkennt sein altes Schulzimmer und sich selbst als Kind. Schmerzhaft erinnert er sich an einsame Weihnachtstage, die der ungeliebte Junge allein im Internat verbringen musste. Auch die hübsche Elisabeth konnte ihn damals schon nicht für Weihnachten begeistern.



Scrooge ist betroffen, als der Geist ihm die Weihnachtsvorbereitungen der Familie von Bob Cratchit zeigt: Wie einfach und arm leben diese Menschen und doch sind sie fröhlich und freuen sich mit Tiny Tim, dem kranken Jungen auf die Weihnachtsgans.



Kalt und gruselig ist es auf dem Armenfriedhof. Kinder wühlen im Schmutz, um etwas Essbares zu finden und wenn es nur Kartoffelschalen wären! Hauptsache, ihr Hunger wird gestillt. Doch da! Ein Grabstein! Er trägt Scrooges Namen! Nein! Scrooge will so nicht begraben sein, nicht als einer der Reichen, denen gierigen Nachbarn und Verwandte zuletzt alles wegnehmen, so dass sie auf dem Armenfriedhof verscharrt werden!



„Das Wunder fängt zu wirken an, und Scrooge ist jetzt ein andrer Mann…“ singen die Kinder der Evangelischen Singschule….



Die ausführliche Fotostory zu „Mr. Scrooge“ auf der Kirchen-Website: www.evangelische-kirche-koenigstein.de/kinderkirche.html

Königsteiner Familienzentrum im i-Punkt
Hauptstraße 26

Krabbelkinder und ihre Mütter treffen sich im i-Punkt: zum gemeinsamen Singen, Basteln, Frühstücken.

Das gemeinsame Frühstück bietet Andrea Beutner an. Sie ist in unserer Stadtverwaltung zuständig für die Vermittlung von Tagesmüttern. Einmal monatlich will sie mit denen bei Kaffee und Brötchen ins Gespräch kommen: was brauchen Mütter von Kleinkindern, welche Angebote fehlen - und wer würde sich für einen Job als Tagesmutter interessieren?

Das nächste Frühstück im i-Punkt ist am Dienstag, 21. Februar 2017 um 10 Uhr.

Der Mittwochstreff „Singen mit Müttern“ ist zum festen Programmpunkt geworden. Volkslieder, Kinderlieder, Jahreszeitenlieder (demnächst z. B. wieder „Alle Vögel sind schon da“) werden aus dem Gedächtnis gekramt oder neu gelernt. Flöten und ein großes Xylophon begeistern die Kinder, die nicht nur Laufen, sondern auch Singen lernen….

Der Freitagstreff russischsprachiger Mütter, die sich zum Singen verabredet hatten, wurde schnell so groß, dass er sich nun im katholischen Gemeindehaus trifft. Freitags ist nun Platz, etwa für einen neuen Krabbelkreis. Wer ihn gründen möchte, melde sich im Familienzentrum!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Infotreff	Frauen & Tagesmütterberatung	Singen mit Müttern und Kindern	Krabbelgruppe	Infotreff
9-11 Uhr Iris Teleki	10-12 Uhr Andrea Beutner	10-11 Uhr Harriet v. Plettenberg K. Stoodt-Neuschäfer	10-11 Uhr Oxana Kalabin	

Aus dem Leben der Gemeinde



Immanuel-Bote
Impressum: Kirchenvorstand der Evangelischen Immanuel-Gemeinde, Burgweg 16, 61462 Königstein
Redaktion: Susanne Haug, Georg Hoch, Barbara Raisig, Katharina Stoodt-Neuschäfer, Bernhard Neuschäfer
Layout & Fotos: hochmedia - S. 1, 6, 14, 18, 22, 23, 24, 25, 27, 32

Der Gemeindebrief erscheint in vier Ausgaben im Jahr kostenlos für die Mitglieder der Gemeinde.

Kleidersammlung für Bethel

Die nächste Kleidersammlung wird stattfinden vom

24. - 29. April 2017
Abgabestelle ist die Garage neben der Kirche im Burgweg.

Gesammelt werden tragbare Kleidung (keine Lumpen!) aller Art,
Unterwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche sowie Federbetten.
Außerdem paarweise gebündelte Schuhe.
Kleidersäcke liegen im Pfarramt bereit! (Telefon 7334)

Tisch und Teller

Königsteiner, die gute Möbel oder Haushaltsgegenstände abgeben wollen, rufen hier an:
Diakonisches Werk
Tisch und Teller
Liebigstraße 6, 65439 Flörsheim
Tel.: 06145 545 220
Internet: www.tisch-teller.de
E-Mail: info@tisch-und-teller.de

Hier finden Sie zahlreiche Bilder und Informationen zur Immanuel-Gemeinde: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Wir sind für Sie da

Evangelisches Pfarramt
Pfarrerin und Pfarrer
Katharina Stoodt-Neuschäfer und Dr. Bernhard Neuschäfer
Tel: 06174 - 7334, Burgweg 16, 61462 Königstein im Taunus
E-Mail: ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de
Internet: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Pfarramtssekretärin Sigrun Peckelsen
Bürozeiten Di - Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr
Tel: 06174 - 7334, Fax: 06174 - 7525 E-Mail: sigpe@gmx.de

Kantorin
Katharina Götz
Tel: 06174 - 96 85 24
E-Mail: kirchenmusik-koenigstein@gmx.de

Küster
Gerhard Orzechowski, Tel: 06174 - 96 90 53

Spendenkonto der Gemeinde
IBAN: DE27 5019 0000 0301 2187 88

Evangelischer Kindergarten
Leiterin Beate Kynast, Bürozeiten Mo. - Do., 8.00 bis 9.00 Uhr
Heuhohlweg 22, 61462 Königstein im Taunus, Tel: 06174 - 7645,
Fax: 06174-249808 www.evkiga.de E-Mail: Kigakstein@aol.com

Förderverein Ev. Kindergarten
Vorsitzender: Michael Risch
Spendenkonto IBAN: DE50 5019 0000 0300 2243 18

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
der Ev. Immanuel-Gemeinde
Vorsitzender: Dr. Thomas von Lingen, Tel.: 06174 - 96 41 62
Konto: IBAN DE64 5019 0000 6000 2112 04

Kirchenladen, Kirchstraße 14 (Info im Pfarramt)
i-Punkt, Hauptstraße 26 (Info im Pfarramt)

Ökumenische Sozialstation Königstein
Georg-Pingler-Straße 29, Tel: 06174 - 95 999 60

Veranstaltungen im Winter und Frühjahr 2017

Vokalensemble
montags, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14
Anmeldung bei Kantorin Katharina Götz, Tel.: 96 85 24

Kinderkirche
Große (ab 2. Schuljahr): 12. + 26. Januar, 9. + 23. Februar, 9. + 23. März, 27. April, 11. Mai
Kleine (bis 1. Schuljahr) 19. Januar, 2. + 16. Febr., 2. + 16. März, 20. April, 4. Mai
Immer jeweils donnerstags um 16.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14, mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer und Steffi Heßberger (Große) bzw. Silke Baecker und Dorothee von Keil (Kleine).

Spielkreis für Kinder ab 2 Jahren
Information im Pfarramt, Tel: 06174 / 73 34

Evangelische Singschule
siehe Seite 21

Konfitreff
Adelheidsaal, Burgweg 14
K 2017: dienstags, 16.00 Uhr und K 2018: dienstags, 17.00 Uhr

Mittlere Generation Workshop Religion
Treffen nach schriftlicher Einladung! Adelheidsaal, Burgweg 14.
Information bei Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer.

Freundeskreis Asyl
Das nächste Plenum findet im 24. April im Kath. Gemeindezentrum, Georg-Pingler-Str. 26 statt.
Informationen unter www.fa-koenigstein.de und im Ev. Pfarramt, Tel.: 7334

Königsteiner Familienzentrum
siehe S. 26

Gesprächskreis
Mittwoch, 1. + 15. Februar, 1. + 15. März, 26. April 2017
Immer 16.30 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14
Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Besuchsdienst
Dienstag, 28. März 2017, 9.30 Uhr Adelheidstift

Geburtstags-Nachmittag für Senioren
Mittwoch, 29. März und 31. Mai 2017 im Adelheidsaal, Burgweg 14. Eingeladen sind die Jubilare der beiden Vormonate und alle, die Geselligkeit und gute Unterhaltung schätzen!

Seniorensingen
jeweils am 3. Montag im Monat, 16.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14,
Frau Strecker, Tel: 56 11, Frau Kraneis, Tel: 37 62,
Frau Roselieb, Tel: 5015

Senioren-Gymnastik
Montags, ab 9.45 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14,
Frau Borutta, Tel: 06082 / 488 889

Seniorentanz
Freitags, 10.30 – 12.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14,
Frau Klein, Tel: 06173 / 67828;
nach Ostern: Birgit Behlen, Tel.: 0176 - 280 39768

Gottesdienste in der Evangelischen Immanuelkirche

Frühjahr 2017



Sonntag, 19. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 26. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 5. März	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Samstag, 11. März	12.00 Uhr	Taufgottesdienst
Sonntag, 12. März	10.00 Uhr 11.30 Uhr	Gottesdienst Familiengottesdienst „David“
Sonntag, 19. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 26. März	10.00 Uhr	Gottesdienst
Samstag, 1. April	12.00 Uhr	Taufgottesdienst
Sonntag, 2. April	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Palmsonntag, 9. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
Gründonnerstag, 13. April	19.30 Uhr	Gottesdienst mit Tischabendmahl im Adelheidsaal, Burgweg 14
Karfreitag, 14. April	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Ostersonntag, 16. April	6.00 Uhr 10.00 Uhr	Ostermette Kantatengottesdienst
Ostermontag, 17. April	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Sonntag, 23. April	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 30. April	10.00 Uhr	Gottesdienst